

Einladung zur Ausstellung

Titel: ***Wandel der Linth-Landschaft
von der Eiszeit bis heute***

Vernissage: Sonntag, 14. August 2022
Beginn: 13.30 Uhr
Ort: Marchmuseum, Kraftwerkzentrale Rempen,
Wägitalstrasse 2, 8857 Vorderthal
Begrüssung: Dr. Adrian Oberlin, Präsident Marchring
Einführung: Dr. Stefan Paradowski
Agentur für Kunst- und Regionalgeschichte
Öffnungszeiten: jeden 2. Sonntag im Monat, jeweils 13.30-16.00 Uhr
Führungen: auf Anfrage (055 440 62 53)

Sehr geehrte Mitglieder

Die letzte grossräumige Vergletscherung erfolgte in der Würm-Eiszeit (120 000 bis 10 000 v.Chr.). In unserer Gegend bestand damals der Rhein-Linth-Gletscher. Das Eis trug viele Steine mit sich, und als es schmolz, blieben die Brocken – Findlinge genannt – liegen, so auch im Linthgebiet. Als Folge des letzten Rückzugs der Gletscher in den Alpenraum entstand vor 14 000 Jahren der u-förmige Zürich-Walen-Bodensee, welcher den Zürichsee über Sargans mit dem Bodenseeraum verband und der mindestens bis Chur und Glarus reichte. Die Abriegelung des Walensees vom Zürichsee geschah vor 11 500 Jahren. Der Tuggnersee bildete sich mit der Abriegelung vom Oberen Zürichsee vor etwa 1000 Jahren und verlandete um 1550 erstaunlich rasch. In der zweiten Hälfte des



Der Linthgletscher im Zürichseebecken

18. Jahrhunderts häuften sich Überschwemmungen. Abhilfe brachte die als Arbeitsbeschaffungsmassnahme gedachte Linthkorrektur (1807-1822). Im Zweiten Weltkrieg (1939-1945) wurde die 1936 von Nationalrat Erhard Ruoss (1901-1959) angeregte Linthebene-Melioration durchgeführt – ebenfalls eine Arbeitsbeschaffungsmassnahme. Im Zuge der sogenannten Anbauschlacht verwandelte sich die versumpfte Linthgegend in eine blühende Landschaft. Die Autobahn A3 (Bau vor 1970) durchschneidet dieses Gebiet. Aktuelle Landschaftsentwicklungskonzepte und Vernetzungsprojekte beinhalten Aufwertungsmassnahmen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Der Marchringvorstand